

## Industrien und Kolonien auf der Berliner Gewerbeausstellung 1896: ein selbstverständliches Nebeneinander?



### 1. Einordnung in den Fachlehrplan Gymnasium

Schuljahrgang: 11
Kompetenzschwerpunkt(e): Deutschlands Entwicklung zur europäischen Industrienation nachweisen und bewerten
Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> <li>– <u>Interpretationskompetenz</u>: Entwicklungsprozesse im Deutschen Kaiserreich u. a. anhand digital vorliegender Quellen sprachlich reflektiert untersuchen</li> <li>– <u>narrative Kompetenz</u>: Ursachen, Wirkungen und Bedingungen bei der Entwicklung vom Agrar- zum Industriestaat fachsprachlich präzise darstellen und bewerten (insbesondere im Kontext der Weltnachhaltigkeitsziele); dabei Sinnbildungsmuster auf die Entwicklung vom Agrar- zum Industriestaat anwenden</li> <li>– <u>geschichtskulturelle Kompetenz</u>: Formen der Geschichtskultur, die auf Deutschlands Entwicklung zur europäischen Industrienation Bezug nehmen, sprachlich differenziert erörtern</li> </ul>
Grundlegende Wissensbestände: <ul style="list-style-type: none"> <li>– wirtschaftliche Entwicklungsprozesse nach der Gründerkrise: Entwicklung neuer Leitbranchen (Großchemie, Elektrotechnik, Maschinenbau), Entwicklung moderner Großunternehmen und Großbanken, kurz- und langfristige Auswirkungen der Intensivierung der Ressourcenausnutzung auch im Kontext des Imperialismus</li> <li>– aktuelle Erklärungen in Wissenschaft oder Publizistik zu Deutschlands Entwicklung zur europäischen Industrienation</li> </ul>
Beitrag zur Entwicklung von Schlüsselkompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> <li>– <u>Lernkompetenz</u>: Die Schülerinnen und Schüler gewinnen, verarbeiten, bewerten und präsentieren themenbezogene Informationen, tauschen diese kooperativ aus und nutzen sie für eigenständiges Lernen sowie in einer individuellen Anforderungssituation.</li> <li>– <u>Medienkompetenz</u>: Die Schülerinnen und Schüler setzen angemessen verschiedene digitale Medien und Werkzeuge ein, indem sie digital vorliegende Materialien untersuchen, ihre Ergebnisse digital sichern und diese in einem digitalen Format darstellen.</li> <li>– <u>Sprachkompetenz</u>: Die Schülerinnen und Schüler erschließen mittels historischer Fragestellungen Texte verschiedener Textsorten und produzieren einen wissenschaftlich orientierten Fachtext.</li> </ul>
Beitrag zur Entwicklung fächerübergreifender Kompetenzen (vgl. Engagement Global 2016, S. 95): <ul style="list-style-type: none"> <li>– <u>Erkennen</u>: Die Schülerinnen und Schüler analysieren ausgewählte, historische Kolonialisierungsprozesse als Teil der Globalisierung fachlich mithilfe des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung (vgl. ebd., S. 34–36).</li> <li>– <u>Bewerten</u>: Die Schülerinnen und Schüler nehmen ausgehend von Menschenrechten kritisch Stellung zu Problemen der deutschen Kolonialgeschichte.</li> </ul>

## 2. Anregungen und Hinweise zum unterrichtlichen Einsatz

- Für die Bearbeitung der Aufgabe sind Vorkenntnisse aus dem Kompetenzschwerpunkt nicht zwingend notwendig. So kann die Aufgabe zu Beginn des Kompetenzschwerpunkts (ggf. mit einem größeren zeitlichen Umfang) zur Erarbeitung grundlegender Kenntnisse eingesetzt werden. Sie kann aber auch am Ende des Kompetenzschwerpunkts zur Wiederholung und Vertiefung genutzt werden.
- Inhaltlich liegt die Aufgabe an der Schnittstelle zwischen Industriegesellschaft und Kolonialmacht des Deutschen Reiches um 1900. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich also verstärkt mit der zunehmenden lokalen, nationalen und globalen Vernetzung des Kaiserreichs auseinander (vgl. Jäger 2020). Im Unterrichtsverlauf sollte diese Vernetzung dementsprechend als Kennzeichen einer modernen Gesellschaft herausgestellt werden.
- Die Gewerbe- und Kolonialausstellung stellte ein eigenes Medium der Wirtschafts- und Kulturpolitik dar (vgl. Geppert 2007; Dreesbach 2005), das Quellen produzierte, die wiederum eigenen Gattungen zuzuordnen sind: Ausstellungskataloge, Ausstellungsführer, Ausstellungsberichte, Fotoalben und Billetbücher des 19. Jahrhunderts. Daher sollten im Unterrichtsverlauf deren Merkmale geklärt werden, vor allem Urheber und Adressaten.
- In der Auseinandersetzung mit der Geschichtskultur zur Gewerbe- und Kolonialausstellung sollten Hilfestellungen zum postkolonialen Diskurs gegeben werden (vgl. Kurt 2019). In diesem Zusammenhang sind auch Hinweise zum Umgang mit diskriminierender Sprache v. a. in den Quellen geboten.
- Die Aufgabe fordert das Erzählen im ursprünglichen Sinne ein, die Darstellung von Geschichte auf Grundlage von Quellen, Formen der Geschichtsschreibung oder Medien. Der Interpretation der Quellen und sowie der Erörterung der Objektivationen der Geschichtskultur kommt dementsprechend eine untergeordnete Rolle zu.
- Die beigegebenen Kriterien für eine Darstellung sind an den Bewertungshinweisen für die schriftliche Abiturprüfung orientiert (vgl. LISA 2018, S. 22–24). Sie stellen eine Möglichkeit dar, den Schülerinnen und Schülern Hilfestellung beim Einüben der Aufgabenart der Darstellung historischer Sachverhalte zu geben. Dabei sollte die didaktische Reduktion des Dreischritts „Beschreibung – Erklärung – Beurteilung oder Bewertung“ aber nicht zu einer Einengung auf die entsprechenden Operatoren führen.
- Dem offenen Projektcharakter der Aufgabe entsprechend sollten sowohl bei dem Zwischenprodukt der digitalen Pinnwand als auch beim Endprodukt der Klausur vielfältige Lösungswege anerkannt werden. Ebenso sollten die Schülerinnen und Schüler nach Möglichkeit darin bestärkt werden, verschiedene Lösungswege auszuloten.

- Zur Erstellung der digitalen Pinnwand bieten sich grundsätzlich verschiedene Werkzeuge an. In der Aufgabe wird konkret auf Edumaps (Noack o. J.) verwiesen, das Schulen in Sachsen-Anhalt zunächst bis zum Schuljahr 2024/2025 zur Verfügung steht.
- Die Klausur ist im Format einer digitalen Open Book-Klausur gestellt (vgl. Universität zu Köln o. J.): Die Schülerinnen und Schüler dürfen während der Klausur auf alle digitalen Unterrichtsmaterialien und alle öffentlich zugänglichen online-Ressourcen zugreifen. Dagegen ist die direkte Kommunikation mit anderen verboten, ebenso die Interaktion mit künstlicher Intelligenz. Im Übrigen gelten für diese Leistungserhebung die gleichen Regelungen wie für analoge Klausuren, z. B. das Gebot, Formulierungen oder Gedanken anderer nur mit entsprechender Kennzeichnung durch Zitate und Belege zu übernehmen.

### **3. Variations- bzw. Differenzierungsmöglichkeiten**

- In der Erarbeitungsphase weisen die vier zu bearbeitenden Aspekte verschiedene Anforderungsniveaus auf, die zur Differenzierung genutzt werden sollten.
- Um den Schülerinnen und Schülern zu einer sinnvollen Vorbereitung der Darstellung zu verhelfen, sollte auch die individuelle Unterstützung differenziert werden, sei es mit Verweisen auf einschlägige Stellen im Quellenkorpus (s. den Rückmeldungsbogen zur Klausur), sei es mit Verweisen auf weitere Materialien.
- Bei der Leistungserhebung am Ende der Sequenz kann unter Umständen das eingeforderte Produkt variiert werden. So können die Schülerinnen und Schüler z. B. eine Doppelseite für ein Schulbuch entwickeln. In einem solchen Fall sollten auch die Kriterien für eine Darstellung (s. Aufgabe, Punkt 4) sowie die konkreten Lösungserwartungen zur Leistungserhebung (s. den Rückmeldungsbogen zur Klausur) an das eingeforderte Produkt angepasst werden.
- Einen weiteren, geschichtskulturellen Zugang zur Thematik bietet der Film „Der vermessene Mensch“ (vgl. Studiocanal GmbH 2023).

### **4. Mögliche Probleme bei der Umsetzung**

- Je nach Stand der Kompetenzentwicklung der Lerngruppe ist damit zu rechnen, dass die Schülerinnen und Schüler mehr Zeit für die Erarbeitung benötigen. Ggf. kann ein Teil der Erarbeitung als Hausaufgabe absolviert werden.
- Schwächere Teams sind voraussichtlich auf konkrete Hinweise auf ertragreiche Fundstellen in den Quellen angewiesen (s. den Rückmeldungsbogen zur Klausur).

### **5. Lösungserwartungen**

Die fachlichen Lernziele der Aufgabe sind an allen drei Kompetenzen des Kompetenzschwerpunkts orientiert, wobei die narrative Kompetenz im Zentrum steht.

- narrative Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler stellen die Entwicklung Deutschlands zur europäischen Industrienation und Kolonialmacht am Beispiel der Berliner Gewerbeausstellung und der Ersten Deutschen Kolonialausstellung 1896 fachsprachlich präzise dar. Dabei wenden sie Sinnbildungsmuster zu Industrialisierung und Kolonialisierung an und bewerten die Entwicklung und die Ausstellungen im Kontext der Weltnachhaltigkeitsziele.
- Interpretationskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler untersuchen anhand digital vorliegender Quellen zur Berliner Gewerbeausstellung und zur Ersten Deutschen Kolonialausstellung 1896 sprachlich reflektiert Entwicklungsprozesse im Deutschen Kaiserreich.
- geschichtskulturelle Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler analysieren sprachlich differenziert Formen der Geschichtskultur, die auf die Berliner Gewerbeausstellung und die Erste Deutsche Kolonialausstellung Bezug nehmen.

Die konkreten Lösungserwartungen zur Klausur sind im Rückmeldungsbogen aufgeführt.

## 6. Weiterführende Hinweise

- In der Erarbeitungsphase der Aufgabe wird der regelmäßige Austausch im Plenum angeregt. Ggf. kann die Aufgabe genutzt werden, um gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern das Projektmanagement mit Elementen von Scrum einzuüben (vgl. Mittelbach 2020).

## 7. Literaturverzeichnis

Quellen, wissenschaftliche und publizistische Darstellungen sowie weitere geschichtskulturelle Beiträge zur Gewerbe- und Kolonialausstellung in Berlin 1896, welche Teil der Aufgabe sind, werden im Verzeichnis der Aufgabe selbst aufgeführt. Im Folgenden ist lediglich die Literatur verzeichnet, auf die in diesen Hinweisen verwiesen wird.

Dreesbach, A. (2005): Gezähmte Wilde. Die Zurschaustellung „exotischer“ Menschen in Deutschland 1870–1940. Frankfurt & New York.

Edumaps (Noack, K.) (o. J.): Everybody can create. Entwerfen Sie eigene Maps im Handumdrehen. URL: <https://www.edumaps.de/> (Stand: 03.11.2022).

Engagement Global (Hrsg.) (2016): Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Zusammengestellt und bearb. von J.–R. Schreiber & H. Siege. 2. Aufl. Bonn. URL: [https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2015/2015\\_06\\_00-Orientierungsrahmen-Globale-Entwicklung.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2015/2015_06_00-Orientierungsrahmen-Globale-Entwicklung.pdf) (Stand: 06.11.2022).

Geppert, A. C. T. (2007): Weltstadt für einen Sommer. Die Berliner Gewerbeausstellung 1896 im europäischen Kontext. In: Mitteilungen des Vereins für die Geschichte Berlins 103/1, S. 434–448. URL: <https://www.diegeschichteberlins.de/geschichteberlins/berlin-abc/stichworteag/975-weltstadt->

[fuer-einen-sommer-die-berliner-gewerbeausstellung-1896-im-europaeischen-kontext.html](#) (Stand: 27.05.2022).

Jäger, J. (2020): Das vernetzte Kaiserreich. Die Anfänge von Modernisierung und Globalisierung in Deutschland. Stuttgart.

Kurt, Ş. (2019): Koloniale Völkerschauen: „Es war und ist der rassistische Blick auf nicht-weiße Menschen“. In: ze.tt. URL: <https://www.zeit.de/zett/politik/2019-09/koloniale-voelkerschauen-es-war-und-ist-der-rassistische-blick-auf-nicht-weisse-menschen> (Stand: 27.05.2022).

Mittelbach, T. (Hrsg.) (2020): Scrum in die Schule! Zeit für mehr Agilität im Unterricht. O. O. URL: <https://visual-books.com/scrum-in-die-schule/> (Stand: 03.11.2022).

Universität zu Köln – Kompetenzzentrum für juristisches Lernen und Lehren (o. J.): Merkblatt digitale Open Book-Klausur (für Lehrende).

URL: [https://kill.jura.uni-koeln.de/sites/kill/user\\_upload/Open\\_Book-Klausur\\_Lehrende.pdf](https://kill.jura.uni-koeln.de/sites/kill/user_upload/Open_Book-Klausur_Lehrende.pdf) (Stand: 27.05.2022).

## 8. Hinweise zu Lizenzrechten von digitalen Werkzeugen

Name Herausgeber	Bezeichnung	Link	Lizenzform
Edumaps, Kai Noack	Edumaps	<a href="https://www.edumaps.de/">https://www.edumaps.de/</a>	lizenziert für Schulen in Sachsen-Anhalt, Anmeldung der Schule nötig